

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1954-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Streiff Juventas,
Arosa, am 15. Februar 1954

Lieber Harald Braun, -

ob Sie nun wohl mitten in den Vorbereitungen zum "Letzten Sommer" stecken, oder gar schon angefangen haben, zu drehen?

Gleichviel. Ihr letzter Film wird das nicht sein, und vielleicht finden Sie - trotz seiner - in irgendeiner Nacht die Musse, zwei Lagerlöf -Novellen zu lesen oder wieder zu lesen, die mir, eine, wie die andere, als wahre "trouvails" erscheinen.

"Herrn Arnes Schatz" wäre ein kühnes Unternehmen, - aber nicht "gewagt" im Sinne eines "Risikos", das grösser wäre, als das einer jeden Stoffwahl Inhärente. Die Kühnheit (für Deutschland) läge darin, dass Geister eine nicht unerhebliche Rolle spielen in dieser Geschichte, die im übrigen fromm und wild, spannend und rührend, bunt und seltsam, dabei kindlich einleuchtend und voll himmlischer Gerechtigkeit ist. Für den (erstklassigen?) Kameramann böte sie eine Aufgabe von höchstem Reiz. Auch wäre es, mit seiner Hilfe, sehr wohl möglich, die Realität der Geister weitgehend "offen" zu lassen. Als Emanationen des Gewissens könnten sie umso eher gelten, als sie - bis knapp vor'm Ende - nur Solchen erscheinen, deren Pflicht es ist, den Mord aufdecken zu helfen, welchem der Pfarrer, Herr Arne, und sein ganzes Haus gleich anfangs zum Opfer fiel. Die junge Heldin aber liebt den Mörder, ohne wissen zu wollen, wen sie da liebt.

Was rede ich? Erzählen, und nun gar per Brief, ist gänzlich sinnlos. Lesen Sie und Sie werden sehen, was ich meine. Dieser Film könnte und müsste einen Durchbruch bedeuten, der deutschen Produktion, und ein Beschreiten von Höhen, auf denen bisher, sehr gelegentlich, der französische und englische, noch seltener der amerikanische Film gewandelt. Und nochmals: nichts hier ist "nur literarisch", alles jedem verständlich, und die Linie so klar, dass sie "filmisch" nachzuzeichnen, eitel Freude verheisst.

Die zweite Geschichte hat nicht den Reiz der Kühnheit, - für's rein Photographische bringt sie nichts eigentlich Neues. Sie ist "nur" vorzüglich, - unendlich wirksam im rein Menschlichen; tief ergreifend und, ohne in's Platte abzuirren, gesegnet durch ein schönes, glaubwürdiges "happy end". Ich spreche von der Novelle "Das Mädchen vom Moorhof", *darüber ich bitterlich weine!*

Beiden "stories" eignet eine ganz ungemeine, völlig organische Dramatik, die sofort einsetzt, um sich in der Folge und bis zum Schluss auf's erstaunlichste zu steigern.

Ich brauche kaum hinzuzufügen, dass ich persönlich an den "Funden" interessiert bin; und mir lebhaft wünsche, den einen oder anderen für Sie und mit Ihnen "in Form" zu bringen.

Wie freilich oft erwähnt: auf deutschem Filmboden bin ich ja der unkundigste und reinste Kaspar Hauser, und denkbar wäre natürlich, dass ich nicht als erste diese Stoffe "entdeckt". Sind sie aber noch nicht auf die Leinwand gebannt, so bitte ich herzlich, ihrer niemandem gegenüber Erwähnung zu tun, - es sei denn mit "ernsten Absichten".

Meinerseits mache ich ausschliesslich Ihnen Mitteilung von dem Erlesenen und würde nur, wenn Sie nein sagten, weitere Schritte ins Auge fassen.

Alles Nette Ihnen und den Ihren! Michael, der vergessliche Wicht, hat mir weder die versprochenen Bildchen geschickt, noch jenen Zeitungsausschnitt verabredungsgemäss retourniert. Grüssen Sie ihn dennoch.

Ich bin auf's beste

Ihre

PS. Die Lagerlöf-Bücher sind, deucht mich, in der Nymphenburger Verlagsbuchhandlung neu erschienen, - "Herrn Arnes Schatz" als Einzelband, und "Das Mädchen vom Moorhof" in "Die schönsten Geschichten der Lagerlöf".